Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 77 (1970)

Heft: 5

Rubrik: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

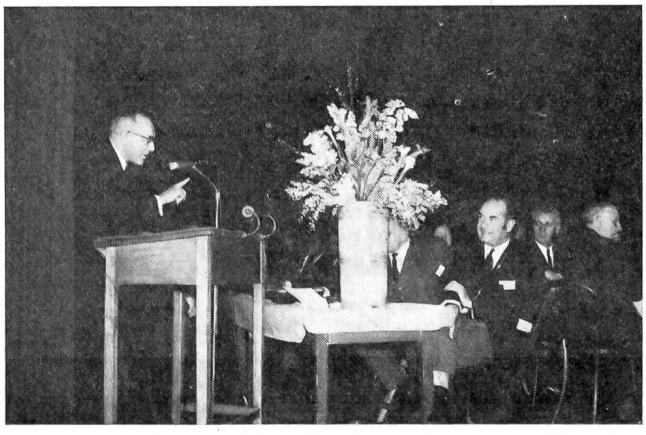
Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute und Absolventen der Textilfachschule Wattwil

Die VST besucht die Viscosuisse in Emmenbrücke

Bericht über die 62. Hauptversammlung in Luzern

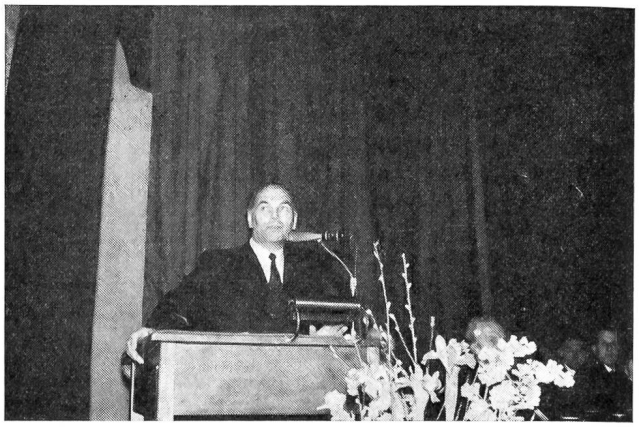
Strahlend schönes Frühlingswetter begleitete die 324 VST-Freunde auf ihrer Fahrt nach Luzern/Emmenbrücke am Samstag, den 11. April 1970. Der vorzüglich organisierte Empfang durch die Funktionäre der Viscosuisse klappte ausgezeichnet. Der im Saal des Restaurants Emmenbaum verabreichte Imbiss wurde sehr geschätzt und dankbar entgegengenommen.

Punkt 09.00 Uhr, wie im Programm vorgesehen, begrüsste Herr Briner, techn. Generaldirektor, die VST-Mitglieder in dem zum Bersten gefüllten Saal. Er gab seiner grossen Freude Ausdruck, dass so viele Teilnehmer der Einladung gefolgt sind und er konnte dies mit Recht als ein gutes Zeichen werten.

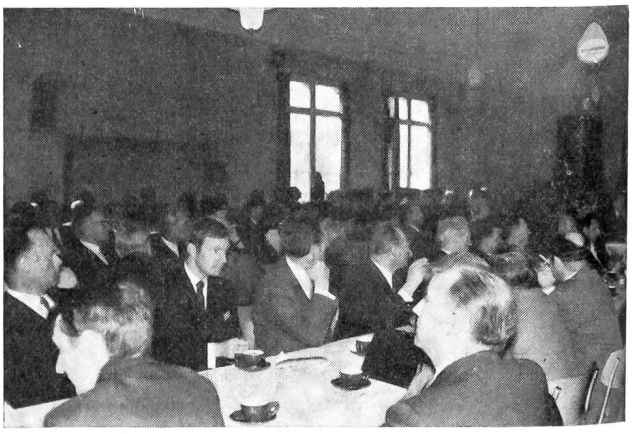


Präsident Robert Wild, Zug, erwiderte die freundlichen Worte der Begrüssung und dankte herzlich im Namen der VST für die Einladung und die Gastfreundschaft. Als sinnvolles Gastgeschenk und zur Erinnerung an den heutigen Tag, wurde ein handgeschnitztes Butterfass, eine Toggenburger Weissküferei, mit Blumen geschmückt, überreicht.

Herr Franco Fähndrich, Marketing-Direktor der Viscosuisse, verstand es, die Teilnehmer in einem ausgezeichneten Referat über die Marketing-Aktivitäten des Unternehmens zu orientieren.



Er erläuterte die Grundlagen einer strikten Marketingpolitik, die einerseits auf das markt-passive (bedarfsdeckende) und anderseits auf das markt-aktive (nachfrageschaffende) Marketing aufbaut. Voraussetzung aber in jedem Falle ist eine gründliche und zielbewusste Marketingplanung, basierend auf Marktforschung und Entwicklungsplanung, insbesondere für neue Produkte und neue Einsatzgebiete. Eng damit verbunden ist die Entwicklungsplanung im fabrikations- und anwendungstechnischen Sektor. Impulse schaffen unter anderem ein Musterdienst, Promotion und Werbung. Der speziellen Information von Verarbeitern und Endverbrauchern dienen das junge Viscosuisse-Modestudio und der produktbezogene, firmeneigene Pressedienst.



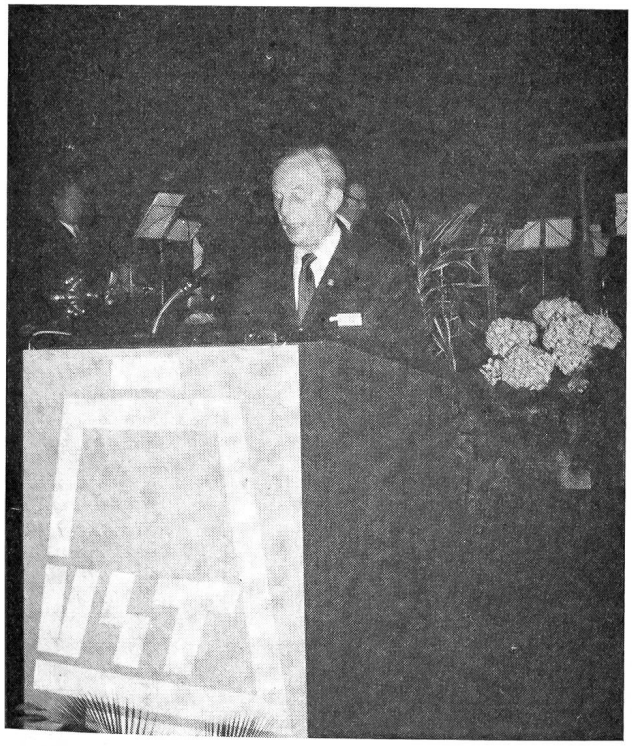
Dem mit grossem Applaus verdankten Vortrag folgte der Rundgang durch die im Programm vorgesehenen verschiedenen Abteilungen. In grosszügiger Weise hatte die Viscosuisse ca. 40 Führer organisiert, so dass die Besichtigung in kleineren Gruppen von je 10 Teilnehmern durchgeführt werden konnte.

Von besonderem Interesse war die textiltechnische Abteilung des Unternehmens. Dort bot sich für den Besucher eine umfassende Schau über die modernsten Maschinen der Zwirnerei, Weberei, Wirkerei und Strickerei, der Teppichfabrikation sowie der Texturierung. Sämtliche Maschinen waren in Betrieb zu sehen. Die Demonstration des elektronisch gesteuerten Stapelkranlagers mit seinem Fassungsvermögen von 1200 Tonnen und die Präsentation einer Auswahl von Nylsuisse-, Dorosuisse-, Tersuisse- und Pontesa-Erzeugnissen beschloss den Rundgang.

Der von der Viscosuisse offerierte Apéro in der Vorhalle des Kunsthauses Luzern gab den Teilnehmern reichlich Ge-

legenheit zu Fachdiskussionen und Erfahrungsaustausch. Programmgemäss wurde der grosse, festlich geschmückte Kunsthaussaal geöffnet und die Teilnehmer zum Mittagsbankett eingeladen. Die 40 Mann starke Betriebsmusik der Viscosuisse erfreute die Teilnehmer mit einem herrlichen Tafelkonzert, das grossen Applaus erntete.

Noch vor der ordentlichen Hauptversammlung begrüsste Präsident Robert Wild offiziell die Herren der Geschäftsleitung der Viscosuisse und die grosse Delegation der Viscosuisse-Fachleute. Er hiess sie im Kreise unserer VST-Familie herzlich willkommen. Einen speziellen Gruss richtete er auch an Ehrenpräsident Herrn Adolf Zollinger sowie an die Ehrenmitglieder, die Herren Graf, Schubiger und Zimmermann.



Mit einem ganz besonderen Grusswort wandte sich der Präsident an Herrn Gabriel Spälty, Präsident des Verbandes der Arbeitgeber der Textilindustrie VATI und gab seiner grossen Freude Ausdruck, dass Herr Spälty an der VST-Tagung teilnahm. Einen weiteren Gruss entbot er den offiziellen Delegationen der befreundeten Vereinigungen VET und SVF sowie an den AHV Textilia.

Abschliessend sprach Präsident Robert Wild den Organisatoren und Hauptinitianten der Tagung, Herrn Franco Fähndrich, Marketing-Direktor, und Herrn Albert Murer den wärmsten Dank im Namen der Tagungsteilnehmer aus, für die flotte Organisation und die grosszügige Gastfreundschaft.

Im Anschluss an diese Begrüssungsansprache wandte sich Herr Gabriel Spälty, Präsident des VATI in einem fulminanten Appell an die Versammlung, die Schwarzenbach-Initiative zu verwerfen. Der ausführliche Text dieser Ansprache ist an anderer Stelle in dieser Nummer voll wiedergegeben.

Anschliessend ergriffen der Reihe nach Vertreter der befreundeten Vereinigungen VET, SVF und AHV-Textilia das Wort, um die Grüsse ihrer Vereinigungen zu übermitteln und

bestätigten damit zugleich die Verbundenheit, die zwischen diesen Verbänden besteht.

Die ordentliche Hauptversammlung, präsidiert durch Robert Wild, Zug, wurde rasch und speditiv abgewickelt. Das ausführliche, durch Herrn Fritz Streiff abgefasste Protokoll folgt anschliessend an diesen Tagungsbericht.

Obwohl die Tagung ihren offiziellen Abschluss frühzeitig hatte, trafen sich viele VST-Freunde und Gäste im vorsorglich reservierten Nebensaal des Kunsthauses zu einem gemütlichen Ausklang der wohl gelungenen Tagung in Luzern.

62. Hauptversammlung der VST

11. April 1970 in Luzern

Um 15.00 Uhr wurde die Hauptversammlung durch den Präsidenten Herrn Wild pünktlich eröffnet.

Präsident Wild stellte fest, dass alle Mitglieder termingerecht eingeladen wurden.

Aus dem Vorstandsgremium haben sich entschuldigt: die Herren Hurter, Dr. Rudin und Schönholzer.

Trakt. 1 Als Stimmenzähler wurden gewählt: Herren Gyr, M. Baumann, Thoma und B. Rüegg.

Trakt. 2 Eine Verlesung des Protokolls der 61. Hauptversammlung wurde nicht gewünscht.

Das Protokoll wurde einstimmig genehmigt und dem Verfasser verdankt.

Trakt. 3 Jahresbericht: siehe separater Bericht.

In der nachträglichen Abstimmung, die durch Herrn Fritz Streiff vorgenommen wurde, wurde der Jahresbericht mit Applaus angenommen und verdankt.

Trakt. 4 Mitgliederbewegung.

Die Orientierung erfolgte in verdankenswerter Weise durch unseren Mutationsführer Herr Zimmermann.

Mitgliederbewegung	*1969*
Eintritte	77
Austritte	33
Zuwachs	44
Bestand am 31. 12. 69	1082
Mitglieder ohne Zeitung	48
Zeitungsbezüger	1034
Adressänderungen	148

Trakt. 5 Ausschlüsse: sind keine zu verzeichnen.

Trakt. 6 Enennungen von Ehrenmitgliedern: keine.

Trakt. 7 Abnahme der Jahresrechnung:

Kassier Facklam erörterte die Jahresrechnung.

Rechnungsrevisor Vogt verlas den Revisorenbericht (Jahresbericht, Fondsrechnung, Exkursions- und Fachtagungsabrechnungen), der in der Abstimmung ohne Gegenstimme genehmigt wurde.

Trakt. 8 Festlegung des Jahresbeitrages: Wie bis anhin Fr. 20.–/Jahr. Es erfolgte einstimmige Genehmigung.

Trakt. 9 Krediterteilung von Fr. 1500.– an Vorstand für unvorhergesehene Ausgaben.

Wie bis anhin, wurde auch für dieses Amtsjahr durch die GV dem Vorstand hierüber einstimmige Genehmigung erteilt.

Trakt. 10 Erneuerungswahlen in den Vorstand:

In globo wurden wiedergewählt: Herren Hurter, Facklam und Bachmann sowie als Rechnungsrevisoren Herren Murer und Schönholzer.

Trakt. 11 Besprechung des Jahresprogrammes:

Präsident Wild ermuntert die Teilnehmer der GV sowie alle Daheimgebliebenen mit Freunden und Interessierten an der Tagung vom 25. April in Baden teilzunehmen, um so eine Grosskundgebung gegen die Schwarzenbach-Initiative veranstalten zu können.

Weitere Kurse:

Oktober 1970: an 3 Samstagen «Einführung in die Strickerei/Wirkerei» in Wattwil

mit einem abschliessenden Besuch der Firma Achtnich in Winterthur.

Vorschau auf 1971: Besuch der ITMA in Paris.

Trakt. 12 Statutenänderung.

Es liegt ein Antrag eines Mitgliedes vor zur Schaffung einer Kat. Veteranenmitglieder.

Da ein Antrag lt. Statuten von 25 Mitgliedern unterschrieben sein muss, kann im Moment nicht näher darauf eingegangen werden. – Der Vorstand wird jedoch mit einem Vorschlag an die nächste GV gelangen.

Diverses:

Unser Gründungsmitglied, Herr Andreas Frohmader, der am 1. März seinen hundertsten Geburtstag feierte, freute sich über das vom VST überreichte Geschenk.

Schluss der Versammlung: 15.40 Uhr.

Der Protokollaktuar: Fritz Streiff

Jahresbericht des Präsidenten

Der Auftakt zu unserem 62. Vereinsjahr bildete die Hauptversammlung vom 22. März 1969 in St. Gallen. Obwohl wir damals von einer fachtechnischen Exkursion abgesehen hatten, vermochte S. Gallen mit seinen kulturellen Reizen beinahe 200 Mitglieder anzulocken.

Die zweite Veranstaltung war ein zweitägiger Kurs über neuzeitliche Kostenrechnung in der Textilindustrie. Dieser interessante Kurs, der von der Firma Weinmüller, Textil-Unternehmensberatung AG, Rapperswil, in Wattwil durchgeführt wurde, hatte eine Beteiligung von rund hundert Textilfachleuten.

Am Kurs über Kreuzspulautomaten, den wir ebenfalls als zweitägige Veranstaltung in Wattwil durchführten, nahmen wiederum 97 Mitglieder teil, die über das Gebotene höchst zufrieden waren.

Die grosse Hauptveranstaltung im vergangenen Jahr war ohne Zweifel die 6. VST-Studienreise, die unter dem Motto «Zweite Woche der offenen Tür» in namhafte schweizerische Textilbetriebe durchgeführt wurde. Nahezu 150 Teilnehmer waren von dieser dreitägigen Exkursion mehr als nur begeistert. Die besuchten Firmen hatten alle Anstrengungen unternommen, um unseren Mitgliedern tatsächlich das zu bieten, was sie erhofften. Der Dank sei den betreffenden Firmen auch an dieser Stelle nochmals ausgesprochen.

Der im Dezember durchgeführte Kurs über Betriebspsychologie dauerte ebenfalls zwei Tage und war von 40 Mitgliedern besucht. Der Leiter dieses Kurses, Prof. Dr. Lattmann, verstand es ausgezeichnet, sein grosses Wissen über diese Materie den Kursteilnehmern verständlich zu machen.

Den Abschluss unseres Fortbildungsprogrammes bildete wiederum ein zweitägiger Kurs in Wattwil über die drei Zwirnsysteme, der Anfang März 1970 durchgeführt wurde. Ueber 120 Teilnehmer profitierten von den interessanten Ausführungen der verschiedenen Referenten.

Hinter diesen zwölf Tagen der Ausbildung und Fortbildung steckt natürlich immer viel organisatorische Vorarbeit, die von unseren Vorstandsmitgliedern in selbstloser Weise übernommen wurden. Dafür möchte ich den betreffenden Organisatoren den herzlichsten Dank aussprechen.

Ueber die Mitgliederbewegung wird an anderer Stelle unser Mutationsführer berichten. Immerhin sei hier festgehalten, dass der Bestand per Ende März 1970 insgesamt 1107 Mitglieder aufweist.

Auch treue Mitglieder sind im Verlaufe des verflossenen Vereinsjahres zufolge Tod von uns gegangen. Es sind dies: Ernst Egli-Kägi, Rüti; Kurt Schneider, Freidorf; Willi Fasnacht, Münchenstein; Gerhard Jent, Wetzikon; Gebhard Brunnschweiler, St. Gallen; Vital Kessler, Buttikon, der noch die Exkursionsreise vom vergangenen Herbst mitmachte; Jacques Spörri, Weisslingen; Hannes-Peter Naef, Wattwil. Gedenken wir in aufrichtiger Trauer dieser verstorbenen Freunde und Mitglieder. Darf ich Sie bitten, sich von Ihren Sitzen zu erheben.

Die Tätigkeit des Vorstandes bestand in drei Vollsitzungen und mehreren Komiteesitzungen. Ausserdem besuchten verschiedene Delegationen Anlässe unserer befreundeten Vereinigungen und Jubiläumsfeiern unserer Gönnermitglieder. Es ist mir am heutigen Tag besonders daran gelegen, meinen Vorstandskollegen den Dank für ihre grosse Mitarbeit auszusprechen. Die Leitung einer Vereinigung mit über 1100 Mitgliedern wäre undenkbar, wenn nicht jedes Vorstandsmitglied die ihm aufgetragenen Aufgaben gewissenhaft ausführen würde.

Unseren treuen Freunden und Gönnern, die durch finanzielle Unterstützung dazu beitragen, dass unsere Veranstaltungen und Kurse in einem finanziell tragbaren Rahmen gehalten werden können, sei heute der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Unseren Freunden in der VET und der SVF sei für die flotte Zusammenarbeit herzlich gedankt. Es ist erfreulich, festzustellen, dass die gemeinsamen Bemühungen zur Koordinierung erfolgreich sind und immer wieder gemeinsame Veranstaltungen ermöglichen.

Zum Abschluss möchte ich Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren sowie allen unseren Mitgliedern, für das aktive Mitmachen an unserem Vereinsgeschehen herzlich danken. Wir sind davon überzeugt, dass diese gemeinsamen Bemühungen für Ausbildung und Weiterbildung jedem einzelnen von uns und der gesamten schweizerischen Textilindustrie zu Nutzen kommen werden. Ihr Präsident: R. Wild

Aufruf des VATI-Präsidenten zur Schwarzenbach-Initiative

(anlässlich der Generalversammlung der VST vom 11. April 1970)

Es ist mir in erster Linie ein Bedürfnis Ihnen die herzlichen Grüsse des VATI übermitteln zu dürfen. Der VATI ist Ihrer grossen Vereinigung in jeder Beziehung sehr wohl gesinnt, er kennt Ihre Ziele und vor allem auch Ihre äusserst verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiet der Weiterbildung und Instruktion Ihrer Mitglieder sowie auf dem Gebiet der Werbung für unsere Branche. Der heutige gewaltige Aufmarsch beweist die Lebensfähigkeit Ihres grossen Verbandes. Der VST ist in der Tat nicht wegzudenken in der Bearbeitung aller Probleme, die sich unserer Textilindustrie stellen. Er ist heute eine unentbehrliche tragende Säule der Textilbranche.

Meine Damen und Herren, ich hatte eigentlich die Absicht Ihnen nicht zuzumuten mir Ihre Aufmerksamkeit zu schenken, denn ich betrachte es fast als Anmassung meinerseits, wenn ich an fast jeder VST-Versammlung das Wort ergreife. Wenn ich heute das wieder tue, so vor allem deshalb, um einen dringenden Appell an Sie richten zu können.

Die letzten Monate waren für die Geschäftsleitung und den Präsidenten des gesamtschweizerischen Arbeitgeber-Verbandes der Textilindustrie keine vergnügliche Zeit, waren sie doch gekennzeichnet vom Kampf und Einsatz um eine für uns tragbare Lösung der Massnahmen betr. des Fremdarbeiterproblems.

Was wir an Eingaben, an Konferenzen, an Interventionen bei Behörden und Parlamentariern, an Vorsprachen bei den Spitzenverbänden alles unternommen haben, ist vielleicht nach aussen weniger in Erscheinung getreten. Wir aber, die wir dabei waren, wissen Bescheid um diesen Einsatz. Leider ist der Erfolg ausgeblieben. Der Bundesrat hat auf Vorschlag des uns nicht sehr wohl gesinnten BIGA und seines Chefs, am 20. März die Globalplafonierung beschlossen, die uns hart trifft. Die Kommentare zu diesem Beschluss haben gezeigt, wer auf der «anderen Seite» war. Es sind die expansiven Wachstumsindustrien ausserhalb der Textilindustrie und die Gewerkschaften. In einem Zirkular des Vorortes an die Branchenverbände heisst es, man solle den bundesrätlichen Beschluss nicht kritisieren. Meine Damen und Herren, das ist nun zu viel verlangt für die Textilindustrie, die einen Tiefschlag erhalten hat. Und ich erlaube mir deshalb, den BR-Beschluss mit Nachdruck zu kritisieren.

Ich stelle fest, dass die Textilindustrie personell keine Expansion getrieben hat; die Statistik zeigt, dass wir die Zahl der Arbeiter und Angestellten auf allen Stufen in den letzten 10–15 Jahren *nicht* erhöht haben, wohl aber die Produktivität, und zwar gewaltig. Man hört heute immer wieder bei Beamten und Behörden und beim Publikum, «man müsse eben rationalisieren». Diese Weisheit macht mich nachgerade wild, als ob wir nicht schon längst rationalisiert hätten! Nun, der BR-Beschluss vom 20. März ist gefasst, wir müssen uns damit abzufinden versuchen.

Abschliessend geht es mir noch darum, Sie auf die Abstimmung vom 7. Juni aufmerksam zu machen. Da ich der Grossveranstaltung vom 25. April in Baden ,die dem Fremdarbeiterproblem und der Schwarzenbach-Initiative gewidmet ist, nicht teilnehmen kann, weil ich im Glarnerland einem Parteitag ,der dem gleichen Thema gewidmet ist, beizuwohnen habe, möchte ich heute Sie, meine Damen und Herren bitten, tatkräftig mitzuhelfen, dieser für uns katastrophalen Initiative eine kräftige Abfuhr zu bereiten. Als Präsident des Verbandes der Arbeitgeber der schweizerischen Textilindustrie sehe ich mich veranlasst mit aller Deutlichkeit diese Initiative als einen schweren Anschlag auf unsere Existenz zu bezeichnen. Sie alle kennen Ihre Betriebe gut genug, um beurteilen zu können, ob dieser Aderlass an Arbeitskräften die Existenz des Betriebes gefährdet oder nicht. In vielen Kantonen, wo besonders unsere Branche beheimatet ist, müssten grosse Kontingente von Mitarbeitern aus dem Ausland nach Hause geschickt werden. Die Betriebe würden funktionsunfähig. Das gilt es zu bedenken am 7. Juni. Ich bitte Sie, die Initiative abzulehnen.

Gemeinschaftstagung SVF/VET/VST in Baden

Präsident *W. Keller* vom SVF konnte Samstag, den 25. April 1970, um 09.30 Uhr im Namen der drei Vorstände rund 600 Teilnehmer an der gemeinsamen Frühjahrstagung im Gemeinschaftshaus Martinsberg der BBC im aargauischen Baden begrüssen. Besonders willkommen hiess er die Referenten Ständerat Dr. Fritz Honegger (Rüschlikon) und Prof. Dr. E. Küng (St. Gallen), über deren Ausführungen zum Thema «Die Zukunft der schweizerischen Textilindustrie» im Lichte der Schwarzenbach-Initiative in diesem Heft in Form spezieller Résumés berichtet wird, sowie P. Strebel (Thalwil), den Leiter der den Referaten folgenden Diskussion, und schliesslich die Vertreter der BBC, des BIGA, der Presse und verschiedener Verbände der Textil- und Textilmaschinenindustrie, der chemischen Industrie und des Internationalen Wollsekretariats.

Die Verbandsorganisationen VST, VET und SVF beschäftigten sich sonst ausschliesslich mit industriellen Entwicklungs- und Ausbildungsfragen, führte Präsident W. Keller aus, und sie seien auf die in diesen Sektoren bisher erbrachten Leistungen stolz. Die Ueberfremdungs-Initiative von Dr. J. Schwarzenbach habe sie jedoch bewogen, diese Angelegenheit im Interesse der Industrie ernsthaft auch in ihrem Schosse zu behandeln und darüber im Rahmen dieser Gemeinschaftstagung völlig objektiv miteinander zu diskutieren. Als Bürger einer freien Nation könnten wir über dieses Volksbegehren frei entscheiden. Volksgemeinschaften, die den Sinn der Produktivitätsgrundlage missachteten, krankten eindeutig in der Entwicklung; Wohlstand bilde sich nur bei einer ausgewogenen, günstigen Produktivität. Tragsäulen unserer guten Produktivität seien die schulische Ausbildung und der feingliedrig entwickelte Arbeitssinn unseres Volkes. Unsere Vorfahren hätten auf diesem Gebiete mehr unternommen und mehr Pioniergeist entwickelt als die Gegenwartsgesellschaft. Die Fremdarbeiter habe man ins Land geholt, um die entstandenen Lücken auszufüllen; es seien

dadurch Probleme entstanden, die es zu lösen gelte. Die Schwarzenbach-Initiative diene als Blitzableiter in einem weitverbreiteten Unbehagen; sie verneble jedoch die Wirklichkeit und operiere mit sekundären Gefühlsmomenten. Präsident W. Keller schloss seine einleitenden Worte des Willkomms und der Gedanken zur Tagung mit der persönlichen Hoffnung, die Entscheidung in der Abstimmung vom 7. Juni werde in einer positiven Form ausfallen, was in diesem Falle nur Ablehnung der Initiative heissen konnte.

Anschliessend an die beiden durch eine Pause unterbrochenen Hauptreferate übernahm alt VET-Präsident *P. Strebel* die Leitung der Diskussion. Prof. Dr. E. Küng beantwortete die gestellten Fragen in souveräner Weise; diese bezogen sich im wesentlichen auf den Uebergang von der Betriebsplafonierung auf die Globalplafonierung, die Auswirkungen einer verminderten Produktion auf Aussenhandel und Währung, den Einfluss der Annahme der Schwarzenbach-Initiative auf den allfälligen Beitritt der Schweiz zur EWG, die Auswirkungen von Arbeitszeitverkürzung und Verlagerung der Produktion ins Ausland auf unsere Volkswirtschaft.

P. Strebel nahm in einem Schlusswort alsdann aus der Sicht seiner 13jährigen Praxis in der Textilindustrie zur Schwarzenbach-Initiative Stellung. Auch er vertrete die Ansicht, dass bezüglich der Ueberfremdung etwas unternommen werden müsse. Die Ueberfremdungs-Initiative II sei jedoch, wie deren Urheber selber zugegeben habe, wirtschaftsfeindlich. Im Falle der Annahme der Initiative werde es ein böses Erwachen geben. Die Folgen müssten allein von den Arbeitern und Angestellten getragen werden. Dr. J. Schwarzenbach habe selber einmal gesagt, vielleicht wäre der Schweizer bereit, für seine Freiheit und Unabhängigkeit auf das bisherige Einkommen zu verzichten. Es werde von vielen Schweizern also erwartet, dass sie im Falle der Annahme der Initiative positionsmässig absteigen würden und Arbeitsplätze der unteren Klassen einnähmen, die bisher von Ausländern besetzt waren. Es würde damit eine Umschulung nötig; diese würde aber kaum widerstandslos hingenommen. Auch die Verlegung von Produktionsstätten sei nicht so einfach, wie Dr. J. Schwarzenbach sich dies vorstelle. Die von ihm vorgeschlagene Lösung mit Saisonarbeitern zeige ebenfalls, dass er in wirtschaftlichen Dingen alles andere als ein Fachmann sei. Eine solche Regelung könnte höchstens im Baugewerbe einigermassen spielen, keinesfalls jedoch in der Industrie. In Sachen Entwicklungshilfe bewahre man nach aussen das Gesicht, indem man Gelder sammle und ins Ausland sende; wolle aber ein Ausländer sein Brot in der Schweiz durch ehrliche Arbeit verdienen, müsse man ihm aus fremdenpolizeilichen Gründen die Türe weisen. Vor nicht allzu langer Zeit sei die Landflucht ein besonderes Problem gewesen; heute sei es die Flucht aus den Fabriken und Werkstätten.

In erster Linie benachteiligt seien dabei die Betriebe, welche vornehmlich weibliches Personal beschäftigten wie die Textil- und Bekleidungsindustrie. Die Textilindustrie habe ihre Produktion in den letzten Jahren stark erhöht, die Gesamtzahl der Beschäftigten reduziert und mit ihrer Preisgestaltung einen wesentlichen Beitrag an die Teuerungsbekämpfung und Geldwerterhaltung geleistet. Mit einer Ablehnung der Schwarzenbach-Initiative allein sei es nicht getan; der Kampf gelte der vollen Anerkennung der Textilindustrie durch die Oeffentlichkeit. Textil habe nur Zukunft, wenn alle in dieser Branche den Eindruck erweckten, dass die Textilindustrie lebensfähig sei. Die drei Fachvereinigungen SVF, VST und VET hätten mit ihrer Gemeinschaftstagung demonstrieren wollen, dass es ihnen ernst sei, dass mit ihnen auch in Zukunft gerechnet werden müsse.

Nach dem kurzen Schlussreferat von P. Strebel begaben sich die Versammlungsteilnehmer programmgemäss um 13.00 Uhr zum *Mittagessen,* um ab 15.00 Uhr einer vom Internationalen Woll-Sekretariat (IWS) unter dem Titel «Aktenzeichen IWS» vorgeführten *Modepräsentation* beizuwohnen, die den lebhaften Beifall aller Anwesenden hervorrief. Die Einführung in diese neuartige, in sehr unkonventioneller Weise veranstaltete Schau hatte Präsident *R. Wild* vom VST übernommen, der seinen Dank für die Darbietung insbesondere an den Direktor des IWS-Schweiz, H. Zwick, richtete. Kurz vor 16.00 Uhr ging die eindrückliche, in allen Teilen wohlgelungene, von Peter Villinger bestens organisierte Frühjahrstagung in aufgeräumter Stimmung zu Ende.

Ernst Nef

Verein ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Chronik der Ehemaligen

Von den Monaten März und April ist nur sehr wenig zu berichten. Am 20. März liess unser Lettenfreund Mr. *Walter Spillman* vom Kurse 22/23, in Flushing/N.Y., dem Chronisten mit wenigen Zeilen eine Ersttag-Ausgabe der beiden neuesten Marken der Nations Unies zugehen. Wir hatten einen langen und kalten Winter, und sehen dem Frühling gerne entgegen, schrieb er. – Eine Woche später übersandten unser treuer Veteran Mr. *Adolph Goiser* (23/24) in Orange/Vir., und Mrs. Goiser fröhliche Ostergrüsse, und auch der Brief von seinem einstigen Studienkameraden Mr. *Paul H. Eggenberger* in Trenton/N.J., traf trotz dem Streik der amerikanischen Postbeamten, noch am gleichen Tage ein.

Im April sind bis zum 18. des Monats nur zwei Briefe eingegangen; beide schon am Anfang des Monats. Der eine kam von unserem lieben Freund und Ehrenmitglied Mr. *Albert Hasler* (04/06) in Hazleton/Pa., der andere von Mr. *Ernest R. Spuehler* (23/24) in Hamburg/Pa. Beide Lettenfreunde berichteten vom anhaltenden Winter, dass es ihnen aber gesundheitlich gut gehe. Mr. Hasler hatte seinem Brief eine farbige Photo vom Winter «Schnee an Weihnachten vor meiner Wohnung», beigelegt. Jene hohen Haufen seien übers Neujahr nochmals hoch verschneit und dadurch aller Verkehr für drei Tage stillgelegt worden, hatte er beigefügt, und im Mai werde er wieder zu einem Besuche in die Heimat kommen. Inzwischen dürfte es wohl auch bei ihnen drüben Frühling geworden sein.

Diese Nachrichten bestens verdankend, entbietet allerseits freundliche Grüsse

der Chronist

Fortbildungskurs für Druckereifachleute

Unter der Leitung der Ausbildungskommission der Schweizerischen Vereinigung von Färbereifachleuten findet im Herbst dieses Jahres ein Fortbildungskurs für Druckereifachleute statt.

Dieser Kurs hat zum Ziel, gelernte und angelernte Fachleute aus der Textildruckerei (Veredlungsindustrie und Farbstoffproduzenten) weiterzubilden.

Arbeitsprogramm: Vorbehandlung
Maschinen für die Textildruckerei
Coloristik und Faserkunde
Organisation
Gravur
Praktikum

Kursbeginn: 12. September 1970

Kursdauer: 8 Samstage (09.00–16.00 Uhr)
1 Freitag (Praktikum)

Kursort: Textilfachschule Zürich, Wasserwerkstr. 119, 8037 Zürich

Kurskosten: Fr. 150.–

Die Teilnehmerzahl ist aus technischen Gründen beschränkt. (Berücksichtigung in der Reihenfolge der Anmeldungen)

Interessenten sind gebeten, Anmeldeformulare bei folgender Adresse zu beziehen:

Ausbildungskommission SVF
z. Hd. Herrn H. R. Steiger
Weinfelderstrasse 758
8575 Bürglen TG

Einladung zur Frühjahrsexkursion nach Ems

Sehr geehrtes VET-Mitglied, sehr geehrte Gönner und Textilfachleute!

Unser Vorstand freut sich, Sie zur traditionellen *Frühjahrs-Exkursion des VET* einladen zu dürfen.

Wir besuchen dieses Jahr die *Grilon SA, Ems,* wo wir einen umfassenden Einblick erhalten werden in Organisation, Forschung und Entwicklung sowie in die Fabrikationsabteilungen dieses bedeutenden Schweizer Synthetik-Werkes. Drei Vorträge verhelfen zum besseren Verständnis der dargebotenen Einsichtnahme.

Das Mittagessen wird grosszügigerweise von der Grilon SA offeriert.

Um Kameradschaft und Geselligkeit zu fördern, benützen wir für die Dislokation von Zürich nach Ems und zurück zwei bis drei moderne Cars. Der Preis für die Carfahrt beträgt Fr. 19.– pro Person. Aus praktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl beschränkt. Wir bitten Sie deshalb um eine sofortige Anmeldung. Falls die Teilnehmerzahl nicht vorher schon erreicht wird, können wir Ihre Einzahlung auf Postcheckkonto 80-7280 – Postcheckabschnitt bitte als Ausweis mitbringen – nur bis und mit 20. Mai 1970 berücksichtigen. Beachten Sie bitte die Ihnen individuell zugehende Einladung. Gäste melden sich schriftlich mit dem nachfolgend publizierten Anmeldetalon.

Wir freuen uns, Sie in Ems persönlich begrüssen zu dürfen.

Programm

Samstag, den 30. Mai 1970

07.15 Uhr Abfahrt mit Car ab Parkplatz Hafen Enge (Nähe Rentenanstalt) in Zürich

09.30 Uhr Begrüssung in der Grilon SA, Ems; Orientierung über die Arbeitstagung
Aufteilung in zwei Gruppen:
Gruppe A Besichtigung
Gruppe B Vorträge

11.45 Uhr Turnuswechsel

13.15 Uhr Programmende

13.30 Uhr Gemeinsames Mittagessen, Diskussion, Pflege der Geselligkeit

16.00, evtl. 16.30 Uhr Rückfahrt mit Cars nach Zürich

In den Vorträgen werden folgende aktuelle Probleme besprochen:

1. Anwendung der Swiss-Polyester-Grilene-Faser im Webereiund Wirkereisektor.
2. Forschung und Zukunftsaspekte für Neuentwicklungen Richtung Hochschrumpf, Flammfestigkeit, pillingarme Fasern. Differential dyeing und Texturierung.
3. Marketing Polyester und Polyamid auf der Stufe Weberei und Konfektion.

Es erwartet eine interessierte Teilnahme

der Vorstand VET.

——————— Bitte ausschneiden ———————

Anmeldung

für die Frühjahrs-Exkursion des VET nach Ems
am Samstag, den 30. Mai 1970

Name und Vorname: .....

Adresse: .....

.....

In Stellung bei: .....

Mitgliedschaft VET / VST / SVF / Interessent*

* Zutreffendes bitte unterstreichen

Die Einzahlung von Fr. 19.– (Carfahrt) auf Postcheckkonto 80-7280 (VET Zürich) gilt als Ausweis.

Bitte senden Sie diesen Anmeldetalon bis *spätestens 20. Mai 1970* an Herrn Xaver Brügger, Präsident VET, Badenerstr. 2, *8004 Zürich.*